

PAUL BAUR

Testament und Bürgerschaft

Alltagsleben und Sachkultur
im spätmittelalterlichen Konstanz



1989

JAN THORBECKE VERLAG SIGMARINGEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. Einleitung	9
1. Allgemeine Bemerkungen	9
2. Historische Entwicklung der Verfügungen von Todes wegen	11
3. Forschungsüberblick	14
II. Spätmittelalterliche Konstanzer Bürgertestamente	36
1. Überlieferung, Quellenlage, Stand der Forschung	36
2. Konstanzer Testamentssammlungen: die Gemächtebücher	40
3. Spätmittelalterliche Konstanzer Bürgertestamente im Spiegel der Überlieferungssituation des Bodenseeraumes	57
4. Frauentestamente	61
III. Rechtliche und formale Eigenschaften der Gemächte	69
1. Gesetzliche Erbfolge	69
2. Testamentarische Erbfolge	70
3. Äußere Form	71
a) Siegelurkunde und Notariatsinstrument	71
b) Publicum testamentum: die Testamentserrichtung vor dem Rat	71
c) Eigenhändiges Testament	72
4. Formular der Konstanzer Gemächte	73
a) Invocatio	74
b) Intitulatio	74
c) Arenga: die innere Begründung	75
d) Handlungsfähigkeit bzw. Sana-Mente-Formel	95
e) Testamentserklärung	96
f) Dispositio: der Inhalt der Gemächte	97
g) Vorbehaltsklausel, Widerruf, Fristen	97
h) Wesen und Funktion des Testamentsvollstreckers	106
IV. Soziale Schichtung der Gemächteaussteller	113
V. Inhaltliche Analyse der Gemächte	127
1. Fromme Stiftungen	127
a) Mendikanten	130
b) Männerklöster	140

c. Frauenklöster und Frauengemeinschaften	142
d. Kirchen, Kapellen und Altäre	153
e. Bruderschaften	164
f. Wallfahrten	165
g. Anniversarien und Meßopfer	167
h. Wahl der Begräbnisstätte	173
2. Karitative Stiftungen	181
3. Legate zugunsten von Einzelpersonen	196
a. Freunde und Bekannte	196
b. Geistliche	199
c. Dienstpersonal	202
4. Familienleben	205
5. Realien	220
a. Hausrat	227
b. Kleidung	233
c. Schmuck	240
d. Bewaffnung	247
VI. Zusammenfassung	251
Verzeichnis der Testatoren	255
Verzeichnis der Siglen und Abkürzungen	265
Quellen und Literatur	267